

Entsorgung Leichtverpackungen: Systemfestlegung ab 1.1.2022

Information des Werkausschusses am 02.11.2020

Ausgangslage

- für die **haushaltnahe Sammlung und Entsorgung** von Abfällen sind neben den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern die Dualen Systeme zuständig

öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger verantwortlich für:	Duale Systeme verantwortlich für:
<ul style="list-style-type: none">- Restmüll- Biomüll- Papier / Pappe <p>⇒ finanziert durch die Abfallentsorgungsgebühren</p>	<ul style="list-style-type: none">- Verkaufsverpackungen <p>⇒ finanziert von den Verpackungsherstellern durch Lizenzentgelte, die an die Dualen Systeme gezahlt werden</p>

Rechtliche Grundlage

Verpackungsgesetz:

- **Duale Systeme** sind **verpflichtet** eine flächendeckende, (für den privaten Endverbraucher) **unentgeltliche** Sammlung für Verkaufsverpackungen (LVP) sicherzustellen
 - Sammlung ist mit dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) **abzustimmen**
 - **Auftragsvergabe** erfolgt durch Duale Systeme
 - **bislang:** wenig Einflussnahme der örE
⇒ Konsequenz: Schlecht Qualität bei den Gelben Säcken!
 - **Neu:** mehr Einflussnahme der örE möglich!
-

Mögliche Vorgaben des örE:

- Art des **Sammelsystems**
(Hol- oder Bringsystem oder Kombi aus beiden)
 - Art und Größe der **Sammelbehälter**
(Standardbehälter)
 - **Häufigkeit** und **Zeitraum** der Behälterleerungen
-



**„Gelbe Tonne“ tatsächlich
die bessere Lösung?**

Für die Tonnen spricht:	Gegen die Tonnen spricht:
<ul style="list-style-type: none"> + Stabiles und sicheres Systems + Schützt vor Tierverschiss, Windverwehungen + durch Mehrfachnutzung bessere Umweltbilanz als der Gelbe Sack + keine Zweckentfremdung wie bei Säcken (aber stärkere Fehlbefüllung) + Zuordnung zu einem Grundstück möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhter Standplatzbedarf - Aufwändigere Abwicklung der Behältergestaltung (Bestellung /Kündigung, Auslieferung/ Abzug) ⇒ <i>wird vom Entsorger abgewickelt, führt jedoch zu Nachfragen/Beschwerden bei öRE</i> - weniger flexibles System beim Umgang mit Mehrmengen ⇒ <i>Doppelnutzung (Gelber Sack in Gelber Tonne) wird nicht geduldet, ⇒ Mehrkosten könnten von öRE eingefordert werden</i> - Signifikante Zunahme der Fehlwürfe, da diese „problemlos versteckt“ werden können. Qualitätsverschlechterung beeinträchtigen die Quotenerfüllung ⇒ <i>strikteres Vorgehen gegen Kommune zu erwarten, d.h. Sortier- und Entsorgungskosten werden auf öRE abgewälzt</i> - keine individuelle Entscheidung möglich, welche Gefäße genutzt werden sondern nur gebietsbezogen („Ungleichbehandlung“)

Für die Säcke spricht:

- + **geringerer Standplatzbedarf**
- + **einfaches Handling** (Lagerung, Gewicht)
- + **sehr flexibles** System, z. B. im Hinblick auf Mehrmengen
- + schnelle und **einfache Auslieferung** bzw. Verteilung der Abfallgefäße
- + **höhere Qualität** der gesammelten Wertstoffe, da die Säcke weniger Fehlwürfe enthalten als Tonnen

Gegen die Säcke spricht:

- bisher **geringe Stabilität**, die in der Konsequenz zu Verunreinigungen im Stadtbild geführt hat,
 - ⇒ *kann durch Rahmenvorgabe der Materialstärke und Stabilität nun endlich behoben werden*
- weiträumige **Müll-Verwehungen** infolge von Windstößen

Beschlussvorschlag:

- **stabilere Säcke** einfordern (von 15µm auf 22µm)
⇒ **deutliche Verbesserung für die Bürger**
 - bisheriges Mischsystem **beibehalten**
(Säcke plus Container an Großwohnanlagen)
 - Entwicklung der **offenen Fragen** beobachten
 - bei nächster Ausschreibung in 3 Jahren erneut die Sachlage überprüfen
-